

## **WECF Pressehintergrundinformation zur Welt Wasser Woche in Stockholm 2008**

**22.8.1008 Johanna Hausmann**

### **Welt Wasser Woche in Stockholm: WECF bringt Europas Sanitation Problem auf die Agenda**

**WECF – Women in Europe for a Common Future – gewinnt Aufmerksamkeit für mehr als 20 Millionen Europäer, die keine sichere sanitäre Versorgung haben während eines Seminar auf der Stockholmer Welt Wasser Woche**

Das Fehlen einer sicheren sanitären Grundversorgung, die Wasserverschmutzung und Krankheiten verursacht, ist immer noch Alltag für 20 bis 23 Millionen Menschen in der Europäischen Union. In einigen EU Mitgliedstaaten wie Rumänien haben fast 40 Prozent der Bevölkerung keinen Zugang zu einer sicheren sanitären Versorgung. Folgt man der Eröffnungsrede von Sascha Gabizon, Internationale Direktorin von WECF, zu dem Problem der sanitären Versorgung in Europa, ist die Situation schlechter als es sich die meisten Menschen, insbesondere Europäer, vorstellen können: „Ich habe eine Schule besucht, wo Urinpfüten auf das ganze Gelände verteilt waren. Die Schülerinnen und Schüler gehen dort lieber im Freien hinter der Schule auf „Toilette“ als die „Schultoiletten“ zu benutzen. Und die Latrinen sind übervoll. In unserer europäischen Region können Kinder immer noch aufgrund schlechter sanitärer Verhältnisse sterben.“ Gabizon schloss mit der Feststellung, dass eine sichere sanitäre Grundversorgung ein Thema der Würde, ein Menschenrecht sei.

### **Kranke Menschen können nicht arbeiten**

Helmut Bloech von der Europäischen Kommission stimmte zu und ergänzte, dass das Seminar von WECF zeige, dass wir einem der wichtigsten Probleme in Europa ins Gesicht sehen: „Das Fehlen einer sanitären Grundversorgung ist nicht nur ein Gesundheitsproblem, es berührt unsere Wettbewerbsfähigkeit. Kranke Menschen können nicht arbeiten und eine bessere sanitäre Versorgung macht die Menschen gesünder und damit produktiver. Wir haben gesehen, dass es kostengünstige Lösungen gibt, die die Situation verbessern können, aber wir müssen auch sicherstellen, dass dieses Wissen von den Teilnehmern hier zu den Menschen vor Ort gelangt. Das kann aber nur in deren Sprachen und mit der Beteiligung vieler und mit lokalen Berater funktionieren.“

### **Abwasser Direktive**

Gerade in den neuen Mitgliedstaaten der EU ist eine große Anzahl von Menschen durch das Fehlen sanitärer Versorgung benachteiligt. Auch unter der idealen Voraussetzung, dass die EU Wasser Richtlinie ganz eingeführt würde, müssten immer noch 20 Millionen Menschen Latrinen im Freien benutzen. Sascha Gabizon: „Einer der Gründe dafür ist, dass die *EU Richtlinie für städtische Abwasserbehandlung* keinen Anreiz bietet, der ländlichen sanitären Versorgung Priorität einzuräumen, weil sie auf größere Gemeinden zielt. EU Finanzierung ist derzeit auf größere Städte ausgerichtet und auf den Bau von Abwasseranlagen, anstatt auf Notfall-Maßnahmen, um die am meisten Benachteiligten mit sicheren Trockentoiletten, Waschbecken und einer sicheren Schmutzwasserbehandlung auszustatten. Nicht mehr als 600 Euro pro Haushalt werden dazu benötigt, was bis 2015 jährlich 428 Millionen ausmacht. Das ist sehr wenig verglichen mit den 336 Milliarden Euro, die im EU Kohäsions- und Strukturfonds zur Verfügung stehen. Eine sichere sanitäre Versorgung sollte aber ein Recht für alle Europäer sein, eine Verpflichtung, die die Europäische Kommission festlegen sollte.

Im „International Year of Sanitation 2008“ müssen wir „Sichere Toiletten für alle“ zum Hauptthema machen: Europa braucht einen ländlichen *Sanitation* Aktionsplan!“

### **Abwasser ist etwas Wertvolles**

„*Sanitation* sollte ein klares politisches Ziel sein“, sagt auch Friedrich Barth, Vorsitzender des European Water Partnership. „Leider ist die Aufmerksamkeit für diese Thema niedrig und der politische Willen kaum vorhanden.“ Nach seiner Meinung ist eines der Hauptprobleme, dass die derzeitige Gesetzeslage von der EU der 15 für die EU der 15 gemacht wurde. Die Bedürfnisse und Sichtweisen der Menschen in den neuen Mitgliedstaaten werden hier nicht genügend berücksichtigt. Daneben brauchen wir eine veränderte Haltung zu Abwasser. Friedrich Barth: „Abfall ist irgendetwas, was man los werden möchte; wir schätzen es nicht als etwas Wertvolles ein. Ich hoffe, dass mit den steigenden Preisen die Menschen in Erwägung ziehen, die Kreisläufe zu schließen und ihre Toiletten-“Abfälle“ wieder zu verwenden. Lokale sanitäre Versorgung kann einen Markt dafür schaffen. Wenn man wie die Schweden mit einem viel zu hohen Nitratlevel ein riesiges Abwasserproblem im Baltischen Meer verursacht hat, muss man nach anderen Möglichkeiten schauen. Wir sprechen nicht über Abfall, wir sprechen über Ressourcenmanagement!“

### ***Sanitation* in ganz Europa neu betrachten**

Das Seminar zeigte, dass *Sanitation* nicht ein spezifisch osteuropäisches Problem ist. Folgt man den Worten Helmut Bloechs hat zum Beispiel Schweden ein riesiges Abwasser-Problem – nahe an einem Skandal. Arno Rosemarin vom Stockholmer Umwelt Institut ergänzt, dass es notwendig sei, über das Thema *Sanitation* in ganz Europa neu nachzudenken. „Das Londoner Abwassersystem stammt aus der Mitte des 18. Jahrhunderts. Wenn es heftig regnet läuft die Kanalisation über und alles landet in der Themse. Das wurde erst vor einigen Jahren bekannt, als das olympische Ruderteam krank wurde, nachdem es auf der Themse gepaddelt war.“

Bei dem WECF Seminar, bei dem auch Prinz Wilhelm der Niederlande in seiner Funktion als Vorsitzender des UNSGAB (United Nations Secretary-General's Advisory board on Water & Sanitation) anwesend war, wurde deutlich, weshalb es mit den derzeitigen politischen und praktischen Ansätzen unmöglich scheint, eine sichere sanitäre Grundversorgung für alle Bürger der Europäischen Union zur Verfügung zu stellen. Vertreter der Europäischen Kommission, des Schwedischen Parlaments, Nichtregierungsorganisationen, führende Wissenschaftler und Regierungsvertreter diskutierten im Rahmen der Welt Wasser Woche in Stockholm darüber, welche politischen Veränderungen notwendig sind, um Barrieren in den Gesetzesvorgaben und auf den Märkten für eine innovative, dezentrale Wassertechnologien zu beseitigen.

---

### **UN “International Year of Sanitation 2008”**

Jedes Jahr trifft sich der Wassersektor in Stockholm zur Welt Wasser Konferenz ([World Water Week](#)). WECF war mit dem Seminar Teil des Programms. WECF, das Pan-Europäische Netzwerk von Frauen- und Umweltorganisationen hat sich dem Thema angenommen, nachdem in der Europäischen Union Kinder immer noch an den Folgen einer

nicht ausreichenden sanitären Versorgung, verschmutzten Wassers und mangelnder Hygiene erkranken und sterben.

### **Das Recht auf eine sichere und bezahlbare sanitäre Grundversorgung**

Das Recht auf eine sichere und bezahlbare sanitäre Grundversorgung ist eines der großen Anliegen von WECF – Women in Europe for a Common Future. WECF ist ein Netzwerk von mehr als 100 Umwelt- und Frauenorganisationen in 40 Ländern. WECF unterstützt Frauen dabei, praktikable Lösungen für regionale Gesundheits- und Umweltprobleme zu finden und ermutigt sie, am politischen Entscheidungsprozess mitzuwirken.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Margriet Samwel, Wasser Koordinatorin WECF, + 49-17 17 11 4262

Sascha Gabizon, Internationale Direktorin WECF, + 49-1728637586

Chantal van den Bossche, Press Officer +31-6 2812 9992, [chantal.vandenbossche@wecf.eu](mailto:chantal.vandenbossche@wecf.eu)

Johanna Hausmann, Press Officer Deutschland, +49 173 3570268

WECF Niederlande, +31 30 2310300

WECF Deutschland, +49 89 2323938-0, [wecf@wecf.eu](mailto:wecf@wecf.eu), [www.wecf.eu](http://www.wecf.eu)

Das Programm des Seminars: "Europe's Sanitation Problem - 20 million European citizens need access to safe sanitation" kann heruntergeladen werden unter:

[http://www.wecf.eu/download/2008/08-08-13\\_stockholm\\_invitation\\_engl.pdf](http://www.wecf.eu/download/2008/08-08-13_stockholm_invitation_engl.pdf)

Das Infoblatt "Europe's Sanitation Problem - 20 million European citizens need access to safe sanitation" finden Sie unter [http://www.wecf.eu/download/2008/08-08-13\\_stockholm\\_discussion\\_paper\\_engl.pdf](http://www.wecf.eu/download/2008/08-08-13_stockholm_discussion_paper_engl.pdf)

Ein WECF Film über sanitäre Bedingungen in den neuen EU Mitgliedstaaten finden Sie unter <http://www.wecf.eu/movies/sanitation.html>

Der Film, von WECF gemeinsam mit Earth Forever Bulgaria und Rapsode France produziert, zeigt nicht nur die aktuellen *Sanitation* Probleme in der EU und politische Veränderungen, sondern auch moderne, kostengünstige Maßnahmen für eine effektive Lösung für sanitärbedingten Gesundheits- und Umweltproblemen in ländlichen Gebieten Osteuropas.

Weitere Informationen: Report der Brüssel High Level Konferenz zur Europäischen *Sanitation* Politik und Praxis im "International Year of Sanitation"

<http://www.wecf.eu/download/2008/2008-07-18report-brussel.pdf>

Website Welt Wasser Woche <http://www.worldwaterweek.org/>